

Inhalt

- 1 Ein melancholisches Märchen nach Adorno.
Einleitende Bemerkungen — 11
 - 2 Grundlagen der Untersuchung — 17
 - 2.1 Auschwitz, eine Aporie des Verstehens — 26
 - 2.2 Melancholie als das Versagen der Zunge — 44
 - 2.3 Unfassbar, unsagbar: Melancholie.
Eine historische Annäherung — 55
 - 2.4 Melancholie nach Auschwitz — 79
 - 3 Die kritische Emphase der Melancholie. Wolfgang Hildesheimer — 91
 - 3.1 Ohnmacht, Melancholie und die ‚Dimension‘ Auschwitz — 99
 - 3.2 Literatur und Zauberkunst.
Die Nachtigall als poetologische Reflexionsfigur — 106
 - 3.3 Die gestrandete Literatur — 114
 - 3.4 Vom Scheitern des melancholischen Rückzugs — 127
 - 3.5 Schuldkonstellationen in *Tynset* — 139
 - 3.6 Nach *Tynset*. Melancholische Annäherungen — 148
 - 4 Melancholie als innovative Kontradiktionskunst. Jean Améry — 159
 - 4.1 Melancholische Essayistik — 167
 - 4.2 ‚Ich muß reden, mit mir selber‘.
Eine Vermessung der Melancholie nach Auschwitz — 175
 - 4.3 ‚Kein Platz für Celan‘ — 188
 - 4.4 Zur Struktur und Funktion einer Poetik melancholischer
Kontradiktion — 197
 - 4.5 Vom Feuerreiter — 200
 - 4.6 Nicht Wörter. Nicht Bilder. Nicht Gesten.
Vom kontradiktorischen Kunstkörper — 210
 - 5 Melancholie ohne Grenzen. W. G. Sebald — 225
 - 5.1 Das Registrieren des Unglücks.
Zu Sebalds Melancholiedefinition — 229
 - 5.2 Literatur und Widerstand. Sebalds polemische Essayistik — 239
 - 5.3 Heimat und Melancholie. *Nach der Natur* und
Schwindel. Gefühle. — 247
 - 5.4 ‚Phantome der Wiederholung‘. Manieristische Poetologie — 261
 - 5.5 ‚Heimgesucht von den Unglücksboten‘. Zur pluralen
Figurenzeichnung in *Austerlitz* — 281
 - 6 Schluss: Vom Sterben und Fliegen. Melancholische Metamorphosen — 301
 - 7 Literaturverzeichnis — 327
- Dank — 369